

HERZLICH WILLKOMMEN im Surbtal



ENDINGEN



LENGNAU



TEGERFELDEN



EHRENDINGEN



FREIENWIL



SCHNEISINGEN



SIGLISTORF

M
M
M

Ihr Farb-Profi, seit 1963

Malerei Mattenberger Mellikon

malerei@mattenberger.biz
Mellikon 056 243 14 40
Döttingen 056 245 95 40

Sämtliche Malerarbeiten
Fassadenrenovierungen
Beton- und Rissanierungen

Arbeiten im schönen Surbtal

Wir suchen Schreiner

ANDREAS ANGST AG

SCHREINEREI
INNENAUSBAU

Unterer Winkel 2, 5304 Eendingen
andreas-angst.ch, 056 242 12 34

«Unsere Gewerbler sind innovativ, flexibel und vor allem Chrampfer»

In Eendingen pulsiert das Zentrum. Kunden kommen und gehen, es herrscht ein emsiges Treiben. Die Menschen kommen nicht nur aus dem Dorf selbst, sondern aus dem ganzen Surbtal. Ein lebendiger Dorfkern – wie wichtig ist das für eine Gemeinde? «Die Botschaft» hat nachgefragt beim Ender Gemeindeammann Ralf Werder.



Gemeindeammann Ralf Werder an der «Hauptschlagader», die mitten durchs Dorfzentrum führt und damit für Frequenzen sorgt, von denen auch das Gewerbe profitiert.

ENDINGEN (tf) – Im Ender Dorfkern können die Bedürfnisse des Alltags problemlos gedeckt werden. Güter und Produkte des täglichen Bedarfs sind hier gleich in mehreren Geschäften zu finden, es sind Angebote für Lebensmittel, für Finanzen, für Gesundheit, für Gastronomie, für IT-Dienstleistungen und für Veterinärleistungen vorhanden. Auch Garagenbetriebe findet man, Planungs- und Architekturbüros, einen Möbeldändler und eine Papeterie. Nimmt man den gesamten Gemeindeperimeter ins Visier, kommen eine Grosswäscherei, eine Möbelmanufaktur, eine Arztpraxis, mehrere Unternehmen des Bauhaupt- und Baunebengewerbes und weitere Garagen- und Gastronomiebetriebe hinzu. Kurz: Ein umfassendes Angebot für eine Gemeinde mit zwei Ortsteilen und rund 2'600 Einwohnern.

Nach Ansicht des Ender Gemeindeammanns Ralf Werder ist das keine Selbstverständlichkeit. Er ist überzeugt, dass letztlich der Markt darüber entscheidet, wo sich Gewerbe niederlässt. Gleichzeitig ist er sich sicher, dass der Umstand, dass in Eendingen die Kantonsstrasse mitten durchs Dorf führt und der Ort ÖV-technisch sehr gut erschlossen ist, einen zentralen Einfluss darauf gehabt haben, dass das Ender Zentrum so attraktiv werden konnte.

Aber profitiert die Gemeinde auch ganz konkret finanziell?
Die Aktiensteuer macht zirka drei Prozent der Gesamteinnahmen aus. Im Vergleich zu anderen Gemeinden mit grösseren Industrieunternehmen ein bescheidener Anteil. Ein Blick in die Erfolgsrechnung der Gemeinde zeigt, dass die Privatpersonen den mit Abstand grössten Teil des Steuersubstrats generieren.

ber löst der Gemeinderat die Frage des Verkehrs als die Frage, wie man fehlendes Gewerbe ansiedeln könnte.

Wir haben die Sicht der Gemeinde beleuchtet, gibt es umgekehrt auch Ansprüche, die das Gewerbe an die Gemeinde stellt? Gibt es ganz konkrete Forderungen?

Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir als Gemeinde mit den Gewerbetreibenden einen sehr guten und regelmässigen Austausch haben. Einmal im Jahr lädt die Gemeinde zum Gewerbe-Apéro ein, dort informieren wir zu aktuellen Dossiers, haben aber auch ein offenes Ohr für die Anliegen der Gewerbler. Beim Gewerbe-Apéro bleibt auch Zeit für das eine oder andere bilaterale Gespräch. Dieser Anlass findet direkt bei einem Gewerbebetrieb statt, in diesem Jahr waren wir im neuen Bistro mitten im Zentrum, in den Jahren davor in der Postauto-Garage, in der Papeterie und der Raiffeisenbank. Wir kennen und akzeptieren unsere unterschiedlichen Rollen, versuchen uns aber gegenseitig zu unterstützen. Dies beginnt damit, dass wir als Gemeinde die Angebote im Surbtal ebenfalls als Kundin nutzen und dadurch einen Beitrag leisten. Wir kaufen unser Büromaterial bei der lokal ansässigen Papeterie, wenn wir eine Toblerone als «Give-away» kreieren, dann bestellen wir beim Denner vor Ort und der Apéro, der kommt vom Beck und vom Metzger.

Viele Gewerbler im Zentrum zu haben, zum Beispiel im Bereich der Lebensmittel, bedeutet unter Umständen auch viel Wettbewerb unter diesen Gewerblern. Ist das eher ein Gewinn für Eendingen oder ein Klumpenrisiko?
Als liberal denkender Mensch unterstütze ich den Wettbewerb. Der Markt muss spielen, das kann nicht die Politik bestimmen, das zeigt gerade das Beispiel «Post» nur allzu deutlich. Wir müssen gute Grundlagen schaffen, zum Beispiel mit einer BNO, damit Raum zur Verfügung steht. Wettbewerb spornt an und lässt neue Dienstleistungen und Produkte entstehen. Mehrere Anbieter von ähnlichen oder gleichen Produkten zu haben, zeigt, dass der Markt für die Gewerbetreibenden genügend gross ist, entsprechend also auch eine Nachfrage vorhanden ist.

Viele Läden bringen aber auch viel Verkehr ins Zentrum. Ist das kein Problem?
Es ist eine Herausforderung. Wir reden ja nicht nur vom klassischen MIV- und LKW-Verkehr, in Eendingen kommt in besonderem Masse der ÖV hinzu, wir zählen hier immerhin rund 165 Busabfahrten pro Tag mitten im Dorf. Täglich nutzen zwischen 600 bis 700 Personen diese 165 Abfahrten in Richtung Döttingen/Zürich, Brugg, Baden und Niederweningen. Das spürt ein Dorf wie unseres schon. Wir haben den Verkehr als Ganzes analysiert und festgestellt, dass ein nicht kleiner Teil unseres Verkehrs «hauseigenen Verkehr» ist wie in vielen Gemeinden. Das heisst, dass es die Einwohner selbst sind, die im Dorf von A nach B fahren. Ein anderer Teil des Verkehrs ist externer Verkehr. Die Menschen passieren den Ort in diesem Falle nur als Durchgangsstation, steigen um oder erledigen eben ihren Einkauf. Die untersuchten Verkehrströme versuchen wir gerade mit dem Kommunalen Richtplan Dorfkern zu entflechten. Wir müssen die Fragen der Bus-Routenführung und des Kurzzeitparkens angehen. Aber das ist ja eigentlich eine vornehme Aufgabe. Lie-

Steht für die Gewerbetreibenden im Dorf fest, dass sie im Zentrum angesiedelt bleiben wollen oder gibt es hier und da auch Absichten wegzuziehen und ihr müsst dann Überzeugungsarbeit leisten?
In den letzten sechs Jahren seit ich Gemeindeammann bin, mussten wir niemanden überzeugen zu bleiben. Doch muss auch festgehalten sein, dass die Gewerbetreibenden ihre Planungen und Absichten nicht immer mit der Gemein-

de teilen. Sie sind da unabhängig und das ist auch richtig so. Für mich stellt sich eher die Frage, welche Angebote denn noch fehlen in Eendingen und was die Gemeinde weiter machen muss, damit die Rahmenbedingungen für das Gewerbe noch besser stimmen. Zugegeben, viele Angebote fehlen nicht mehr im Zentrum, gleichwohl sind raumplanerische Fragen, Verkehrsfragen und bauliche Fragen unbedingt zu diskutieren, auch mit Blick in die Zukunft. Darum geht es im Kern auch im Kommunalen Richtplan Dorfkern. Wir Einwohner von Eendingen dürfen nicht vergessen, dass es nicht nur Einwohner, sondern auch Gewerbetreibende mit Bedürfnissen gibt.

Was sind wohl die Gründe, dass das Gewerbe im Zentrum von Eendingen immer noch sehr vielfältig ist, während sich das Gewerbe in den Nachbargemeinden nur schwer halten kann?

Es ist ein Fakt, dass die Hauptschlagader, also die Kantonsstrasse, mit einem durchschnittlichen Tagesverkehr von 8000 bis 100000 Fahrzeugen, mitten durch unser Dorf führt. Das ist Punkt eins. Dann hat die Gemeinde in den letzten Jahrzehnten in ihrer Nutzungsplanung festgesetzt, dass im Dorfkern die Erdgeschoss-Nutzung für das Gewerbe zur Verfügung stehen soll. Das ist Punkt zwei. Wir sind, wenn man so will, also ein interessantes «Pflaster» bezüglich Frequenzen und Rahmenbedingungen. Ortschaften, in denen die Hauptverkehrsachsen nicht oder nicht mehr durch das Zentrum führen, haben weniger Verkehrsfrequenzen, weniger «Puls» und strahlen dadurch per se schon weniger Lebenskraft aus. Hinzu kommt bei uns die schon erwähnte hohe Bus-Frequenz. Unser Gewerbe lebt von der Region und auch vom Durchgangsverkehr. Etwas Glück hatten wir vielleicht auch noch, weil wir in den letzten Jahren Investoren hatten, die die Chancen erkannt haben und mutig etwas Risiko auf sich genommen haben. Dies auch weil die passenden Liegenschaften zur

Verfügung standen. Hier muss als Beispiel die Raiffeisenbank und die neue Liegenschaft an der Marktstrasse mit dem Bistro, der Kleintierpraxis und den dazugehörigen Wohnungen genannt werden. Es entstanden dadurch über 40 Arbeitsplätze. Aber auch die bestehenden Gewerbetreibenden optimieren ihre Angebote immer wieder und modernisieren.

Wie ist es für die Einwohner, wenn man direkt im Dorf alles findet?

Es ist in erster Linie bequem, weil alles sehr nahe beieinanderliegt. Man kann hier in Eendingen wirklich vieles einkaufen. Dennoch geht auch der Ender manchmal fremd. Gerade Wochen- einkäufe werden auch von der Ender Bevölkerung oft bei den grossen Detailisten gemacht. Der Vorteil ist sicher, dass sich das Angebot in Eendingen nicht alleine an die Ender richtet, sondern an die ganze Region. Nehmen sie das Beispiel des Metzgers. Hier ist das Angebot im Bezirk in den letzten Jahren massiv geschrumpft, wo finden wir heute noch einen guten Metzger?

Gibt es noch Optimierungspotenzial?
Ganz ehrlich, nein, das gibt es kaum. Das Gewerbe macht meines Erachtens in der ganzen Region einen sehr guten Job. Es ist aktiv und der Kunde steht im Zentrum. Gerade die Gewerbeausstellung EXPO Surbtal im 2019 hat dies wunderbar vor Augen geführt. Sie war ein Event für die Region und sie hat gezeigt, dass hinter den erfolgreichen Gewerbebetriebe Menschen stehen. «Business is people», wie man so schön sagt. Unsere Gewerbler sind innovativ, flexibel und vor allem Chrampfer. Auch der Hauslieferdienst, den wir während der Coronapandemie innert drei Tagen geplant, auf-gefahren und kommuniziert haben, war dem Gewerbe im Surbtal zu verdanken. Alle, die sich irgendwie beteiligen konnten, haben mitgemacht. Dies zum Wohl ihrer Kunden und am Ende für die Gesellschaft.

HOLZ HÄLT.

WIR BRINGEN
ERFAHRUNG,
HANDWERK UND
HIGHTECH
ZUSAMMEN.
UND DAS HÄLT.

LEHMANN
Josef Lehmann Holzbau AG

5425 Schneisingen
Telefon 056 266 46 46
www.lehmann-schneisingen.ch

Das Fachgeschäft für

- Malerarbeiten
- Tapeziererarbeiten
- Innenisolationen
- Aussenrenovationen

MALER PUMMER GmbH
5303 Würenlingen
Tel. 056 281 25 00

**ZU HAUSE
IM
SURBTAL**

**DENNER
PARTNER**

Marktstrasse 12, 5304 Eendingen

SUBARU
Confidence in Motion

**Keller AG
Eendingen**

Garage plus

Mein Auto in guten Händen.

Kreisel Garage

M. Calistri GmbH
Sagistrasse 1a
5425 Schneisingen
056 241 17 11
www.kreisel-garage.ch

Unsere Freude am Auto bringt Sie weiter!

Für Ihr neues
Zuhause!

THOMSEN + LUDWIG
ARCHITECTURBÜRO
since 1908

www.thomsen-ludwig.ch

Rabaldo AG

Reparaturcenter
für Kaffeemaschinen und Haushaltgeräte

Verkauf
von Haushaltgeräten aller Art

Wir reparieren Ihre Kaffeemaschine, egal wo gekauft und egal welche Marke.

Offizielle Serviceannahmestelle von Jura, De'Longhi, Saeco, Melitta, Siemens, Bosch, Miele und Philips.

Dorfstrasse 27 • 8165 Schleikon
044 432 91 00 • www.rabaldo.ch

SILVIO KLOTTER GMBH
5420 EHRENDINGEN
INFO@SILVIOKLOTTER.CH

- Dachdecker EFZ
- Dachreparaturen
- Dachreinigungen
- Dachservice

- Maurer EFZ
- Grund- / Deckputz
- Trockenbauwände
- Betonkosmetik
- Rückbau

076 566 23 41
WWW.SILVIOKLOTTER.CH

FRÖHE FESTTAGE

Bestellen Sie frühzeitig!
Fondue Chinoise
Fondue Burguignonne
Tischgrill • Filet im Teig

056 242 13 10 • www.metzgerei-werder.ch

Für Wasserratten

Küchen, Türen und Einrichtungen vom Spezialisten für hochwertige Schreinerarbeiten.

müller ag
Ihr Schreiner – seit 1907

Müller AG
Oberfeld | 5306 Tegerfelden | www.schreinermueller.swiss

Schreiner-Service & Bademöbel
Einzel- und Serienanfertigungen!

Praktisch
Stylisch
Angepasst

wefi.ch

Ein Besuch der sich lohnt!

WEFI GmbH • Zürcherstrasse 18 • 5330 Bad Zurzach
Telefon 056 249 25 40 • info@wefi.ch • www.wefi.ch

Erleben, was verbindet!
Lösungen so individuell wie unsere Kunden.

Ihr Partner für
technische Innovationen.

Thut Elektro AG

Klingnau | Schinznach | Eendingen
Tel. 056 269 20 20 | www.thut-elektro.ch

**HOCH- UND
TIEFBAU AG**

kompetent
fachmännisch
überzeugend

KELLER

Mühlweg 3 | 5304 Eendingen | Tel. 056 250 11 11
www.kellerkht.ch | info@kellerkht.ch

**Aktion
Januar
Februar**

**Winterschnitt 10%
auf Bäume und
Sträucher.**

Gartencenter
Gartenbau
Lengnau

056 266 44 44 • www.gclengnau.ch